

dialog

Herbstbastelbogen

Bastle dir den Herbst bunt –
einfach ausschneiden und
zusammenkleben.



inhalt Herbst 2019

- S 3 Rauchwarnmelder für die „Köpenick Nord“
- S 4 Haustechnikratgeber im Herbst
- S 5 Ein Unterschied wie Tag und Nacht
- S 6 Neue Lastenräder für den Bezirk

S I-VIII »Viel gemeinsam«

- S 7 Kinderseite
- S 8 Erste goldene Ernte eingefahren
Spaziergang im Kiez
- S 9 Auf Tour mit „Architektour“
„Kieztandem“
- S 10 Wer rastet, der rostet
Frauentreff im Campus Kiezspindel
- S 11 Tagesfahrten mit dem Wuhletreff
- S 12 Veranstaltungstipps

Zweite Bücherbox gut angenommen – Daniela Nowatzky ist unsere Bücherpatin in Grünau und freut sich über den regen Büchertausch in ihrer Nachbarschaft.



editorial

kurz & bündig

Save the date Jahresausklang für Vertreterinnen und Vertreter

Als Jahresabschluss der Vertreterarbeit 2019 und bevor die Verpflichtungen der Adventszeit anfangen, werden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter am 26. November um 17.30 Uhr zu einem Informationsabend einladen.

Als Referentin konnten wir Sabine Degen von unserem Prüfungsverband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) gewinnen. Für den süßen Ausklang wird der Imker Dr. Marc-Wilhelm Kohfink und unser genossenschaftlicher Bienenhonig sorgen. Einladungen für den Termin gehen rechtzeitig in die Post.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Leser,

nur wenige Themen haben in der gesellschaftlichen Debatte so an Bedeutung gewonnen wie der Naturschutz und die Wohnungspolitik.

Gefühlt ein Drittel meiner Arbeitszeit verbringe ich derzeit mit dem Thema Mietendeckel. So passen wir fortlaufend Planungen an und entwerfen Szenarien, wie wir wirtschaftlich und auch solidarisch mit dem jeweils aktuellen Referentenentwurf zum Gesetz umgehen können. Wir – die Berliner Wohnungsbaugenossenschaften – haben uns gemeinsam positioniert und versuchen zu retten, was zu retten ist; reden mit Abgeordneten und haben mit den Bezirksbürgermeistern gesprochen – auch hier in Treptow-Köpenick. Unser Wohnungsverband BBU geht derzeit davon aus, dass das Gesetzesvorhaben nicht verfassungskonform ist. Ob es noch eine Notbremse geben wird, ist leider trotzdem ungewiss bis unwahrscheinlich. Im Mittelteil unseres „dialog“ legen wir unsere

Position und Argumente noch einmal ausführlich dar.

In Sachen Naturschutz gibt es dagegen viel Schönes, was unsere Arbeit begleitet. Der erste Honig von den Bienen auf einem unserer Grundstücke in der Kaulsdorfer Straße wurde geerntet und in Gläsern abgefüllt. Er schmeckt übrigens köstlich. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, erfährt Näheres im Artikel auf Seite 8.

Und im nächsten Jahr wollen wir beginnen, auf unseren Grünflächen auch Ökowieden anzulegen, um mehr Raum für Insekten zu schaffen und so die Artenvielfalt zu fördern. In der Wohnanlage „Zum Wuhleblick“ wollen Bewohner einen Kräutergarten anlegen – ein Vorhaben, das wir gern unterstützen. Wenn Sie ähnliche Ideen haben und Hilfe brauchen, zögern Sie nicht, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Ich grüße Sie herzlich
Ihre Ina Kopplin
Kaufmännisches Vorstandsmitglied



Fotos: Techem

Rauchwarnmelder für die „Köpenick Nord“ Einbau 1. Quartal 2020

Nach der Anpassung der Berliner Bauordnung 2017 sind alle Bestandswohnungen bis 2020 mit Rauchwarnmeldern auszustatten. Als Mindestschutz in Wohnungen wird eine Installation in allen Aufenthaltsräumen und Fluren vorgeschrieben.

Die Montagearbeiten in unseren Beständen sind für das erste Quartal 2020 geplant. Nach Einholen entsprechender Kostenangebote und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, haben wir den Messdienstleister Techem mit der Installation und Wartung der Rauchwarnmelder beauftragt.

Einbau und Wartung

Die Ausstattung der einzelnen Wohnungen nimmt rund 30 Minuten in Anspruch – je nach Anzahl der benötigten Rauchwarnmelder. Die Montage er-



Der Rauchwarnmelder wurde so entwickelt, dass er bei Gefahr schnell reagieren kann.

folgt in Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer und Flur. Bad und Küche sind ausgenommen. Die Platzierung an den Zimmerdecken, entscheidet sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und mit Blick auf die Einbauvorschriften des Herstellers.

Die Geräte sind auf der Basis eines Rauchmelders für professionelle Brandmeldeanlagen entwickelt und entworfen worden. Dank moderner

Prozesstechnologie können Falschalarme weitestgehend vermieden werden, da die Geräte die unvermeidbaren Staubablagerungen in der Rauchkammer erkennen und dadurch keinen Täuschungsalarm auslösen. Relativ einfach erfolgt die laufende Überprüfung aller installierten Geräte via Funkferninspektion. Damit lassen sich die Rauchwarnmelder regelmäßig kontrollieren, ohne dass die Wohnung von einem Prüfer betreten werden muss. Die Geräte sind mit zahlreichen Funktionen zur technischen Selbstkontrolle ausgestattet und gewährleisten so eine automatische Überprüfung.

In der Winterausgabe des „dialog“ gibt es weitere Informationen zur Funktionsweise der Rauchwarnmelder. Die Terminbekanntgabe erfolgt im Vorfeld des Einbaus über Hausaushänge.

auf: Ihr Engagement ist gefragt Weitere Interessenten für Schlichtungskommission gesucht

An dieser Stelle wollen wir unseren Aufruf an Interessenten für die Einrichtung einer genossenschaftlichen Schlichtungskommission aus dem letzten „dialog“ wiederholen.

Eine Schlichtungskommission vermittelt zwischen den Parteien bei nach-

barschaftlichen Unstimmigkeiten und bespricht und bietet Lösungsansätze. Sie arbeitet ehrenamtlich, neutral, unabhängig und kostenfrei – ein zusätzliches Instrument für gute Nachbarschaft.

Damit diese Idee mit Leben erfüllt werden kann, benötigen wir weitere

tatkräftige Unterstützung. Können Sie sich vorstellen, in einer solchen Kommission tätig zu werden? Sie sind bei uns Mitglied und haben evtl. schon einmal als Mediator gearbeitet?

Dann melden Sie sich doch bei uns in der Geschäftsstelle!

ratgeber



Auch ein offenes Fenster wird so manchem Keller zum Verhängnis. Bitte lüften Sie die Kellerräume nur unter Aufsicht.

© Nadezhda-Adobe-Stock.com

Haustechnikratgeber im Herbst Sicherungsautomaten, Absperrhähne und Kellerräume

Nostalgie in allen Ehren –
aber Sicherheit geht vor



Es ist immer wieder erstaunlich, welche Gegenstände unsere Bewohner aus alten Zeiten noch hervorzaubern können. Egal ob es sich um alte Einrichtungsgegenstände handelt wie z.B. die historischen Q3A-Küchen, die wir restauriert in unserer Geschäftsstelle ausgestellt haben, oder auch vieles aus der „Reparaturkiste“.

Da wird nichts weggeworfen. Das ist lobenswert, kann aber leider auch sehr gefährlich werden. **Denn alte Sicherungsautomaten (Sicherungen), die in die Jahre gekommen sind, sollten nicht mehr verwendet werden.** Sie sind eine potentielle Brandgefahr in den elektrischen Wohnungsverteilungen. Alternativ können Schraubkappen mit Schmelzsicherung, die einmal verwendbar sind, oder Sicherungsautomaten, die den heutigen Si-

cherungsanforderungen entsprechen, verwendet werden. Diese können Sie mit der erforderlichen Amperezahl in Baumärkten und Fachgeschäften erwerben. Veraltete Sicherungsautomaten können als Erinnerungsstücke gern aufgehoben werden, aber zur Sicherheit aller sollten sie auf keinen Fall mehr zur Anwendung kommen!

Absperrhahn – immer
in Bewegung bleiben



Eigentlich hofft jeder, dass man sie niemals brauchen wird. Aber sie sind unerlässlich bei einem Wasserrohrbruch – die Absperrhähne. Jede Wohnung hat einen an der direkten Wasserzuleitung in der Wohnung. Er befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Wasseruhr.

Wenn es zu einem Wasserrohrbruch kommt, sollte der Hahn umgehend geschlossen werden, damit weiterer Schaden abgewendet werden kann.

Die Absperrhähne in den Wohnungen sollten regelmäßig betätigt werden, damit im Notfall ein problemloses Zudrehen möglich ist.

Der Absperrhahn für das ganze Haus befindet sich im Keller. Auch dieser sollte im Falle eines Wasserschadens abgedreht werden. **Und immer gilt: Wenn Sie einen Wasserschaden bemerken, ob in Ihrer Wohnung oder im Haus, ist immer auch die Verwaltung zu informieren.**

Wasser findet seinen Weg –
rechtzeitig vorbeugen

Die regenreiche Jahreszeit hat begonnen. Immer wieder zeigt sich, dass der Boden und die Kanalisation bei starken Regenfällen das Wasser nicht aufnehmen kann. Vermehrt kommt es zu überfluteten Straßen, Gärten und leider auch Kellern. Aufgrund der baulichen Situation in unseren Bestandshäusern muss zudem mit sogenanntem drückendem Wasser von unten gerechnet werden, das in die Kellerräume eindringen kann.

Gerade in dieser Jahreszeit sollten Sie daher lieber vorbeugen und darauf achten, dass Sie keine wertvollen Gegenstände oder persönliche Sachen auf dem Boden Ihres Kellers lagern.



Ein Unterschied wie Tag und Nacht Fassadenreinigung mit Hochdruck



Fotos: Die Fassadenreiner GmbH

Der Unterschied ist wirklich erstaunlich. Die Fassaden bzw. Giebel der Häuser Ottomar-Geschke-Str. 57-65, 71-79 und Kaulsdorfer Str. 250-256 sehen Dank der Hochdruckreinigung aus wie neu.

Nach kurzer Vorbehandlung wurden die Flächen mit 60° heißem Wasser und ordentlichem Druck (mehr als 200 bar) von Schmutz, Algen und Flechten befreit. Den Abschluss der Arbeiten bildete eine Beschichtung, die vor Al-

genbefall schützen soll. Wir finden, ein Unterschied wie Tag und Nacht – das kann sich sehen lassen!

Nicht vergessen – Gastherme warten lassen

Unsere Mitglieder und Bewohner, die ihre Wohnung und ihr Wasser über eine private Gas-Kombi-Therme heizen bzw. erwärmen, dürfen wir an dieser Stelle an die Gerätewartung erinnern.

Die Geräte müssen jährlich einer „Durchsicht“ zur Betriebstauglichkeit unterzogen werden. Hierzu wird emp-

fohlen, die Geräte nach zwei kleineren Kontrollen im dritten Jahr einer großen Unterzuehung zu unterziehen. Diesem Rhythmus folgen auch wir bei den Geräten unserer Genossenschaft.

Bitte achten Sie darauf, dass die Wartung nur von Fachfirmen vorgenommen wird. Gerne geben wir Ihnen den

Kontakt unserer Partner an Sie weiter. Entsprechende Informationen erhalten Sie bei Ihrer Verwalterin.

Bitte senden Sie nach der Wartung eine Kopie der Rechnung an unsere Geschäftsstelle – als Nachweis, dass alles in Ordnung ist.

service



Fotos: © fLotte Berlin



Neue Lastenräder für den Bezirk Kostenlose Ausleihe bei fLotte Berlin

Vier neue Lastenräder stehen im Bezirk bereit. Die Jungfernfahrt erfolgte am 14. September mit Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und der BVV. Unsere Bewohner aus der Köllnischen Vorstadt haben eine Ausleihstation quasi direkt vor der Haustür.

Im Stadtteilzentrum „Campus Kiezspindel“ (Rudower Straße 37, 12557 Berlin) steht seit dem 16. September ein kostenloses Lastenrad zur Ausleihe bereit. Die weiteren Standorte der neuen Räder sind in Johannisthal (Kinder-, Jugend- und Kiezzentrum „Ju-Jo“), in Baumschulenweg (Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „RumBa“)



© fLotte Berlin

und in Oberschöneide (Café „Kranbar“). Mithilfe des Netzwerks „Fahrradfreundliches Treptow-Köpenick“ können Treptow-Köpenicker neben den bereits sieben vorhandenen nun

vier weitere Lastenräder für bis zu drei Tage kostenlos ausleihen.

Die Lastenräder wurden durch die jeweiligen Kiezkassen und über Mittel der Lokalen Agenda 2030 finanziert – Wartungskosten für das erste Jahr inklusive.

Gebucht werden können alle Räder über die Plattform der fLotte Berlin: www.flotte-berlin.de.

Nach der Anmeldung und dem Check der Verfügbarkeit können die Räder an den jeweiligen Ausleihstationen schnell und unkompliziert über eine Kalenderfunktion gebucht werden.

in eigener sache

Von unerwünschter Werbung genervt? Aufkleber auf den Briefkästen!

Wir sehen sie immer häufiger – die Aufkleber „Bitte keine Werbung“ in den Farben unserer Genossenschaft. Sie sorgen dafür, dass sich weder unsere Bewohner noch deren Briefkästen mit unerwünschter Werbung rumärgern müssen.

Dank der einheitlichen Aufkleber sind auch die Briefkästen nicht mehr so bunt wie die unerwünschte Werbung – ein schöner Nebeneffekt, finden wir. Wenn auch Sie etwas gegen die Werbung tun wollen, dann melden Sie sich bei uns: Wir lassen Ihnen die Aufkleber gern zukommen.

Bitte keine
Werbung!

WBG
KÖPENICK NORD

Bitte keine Werbung!

Wohnungsgenossenschaft
KÖPENICK NORD



HERBST 2019

**VIEL
GEMEINSAM**



Geplanter Mietendeckel

2025: BERICHT VON EINER WOHNUNGSSUCHE IN BERLIN

Carla (28), verheiratet, ein Kind (1)

Seit einem Jahr leben wir zu dritt in meiner kleinen 2-Zimmer-Wohnung, die ich vor zehn Jahren während meiner Ausbildung bezogen habe. Vor knapp zwei Jahren haben wir begonnen nach einer Wohnung für uns als Familie zu suchen. Erfolglos. Zu teuer oder andere erhielten den Zuschlag. Dabei klang der Mietendeckel doch so gut: Altbau, zentrale Lage, für 7 Euro netto/kalt. Allerdings nur für die, die schon eine Wohnung hatten. Wer sucht, findet immer noch keine. Es gibt einfach zu wenig.

Wir hatten gehofft, wenigstens eine der günstigen und sicheren Genossenschaftswohnungen zu bekommen. Aber da zieht einfach niemand mehr aus, aus Angst keine neue Wohnung zu finden. Und der Neubau ist bei denen gestrichen. Kein Geld.

Aber immerhin macht der Berliner Wohnungsmarkt erfinderisch: Im Nachbarhaus sind bei zwei älteren Damen jetzt die Enkelkinder mit eingezogen, damit sie im Todesfall darin wohnen bleiben können. Und auf dem Tempelhofer Feld gibt es seit zwei Jahren wilde Zeltlager und Campingplatzbetreiber vermieten dort Wohnwagen. Allerdings kommt der Bau der Toiletten- und Duschanlagen nicht so recht voran. Also keine echte Alternative.

Unendliche Wochenenden haben wir mit Wohnungsbesichtigungen verbracht. Wir haben uns eingereiht in die ewig langen Schlangen der Suchenden. Keine Chance. Die mit dem höheren Einkommen bekamen den Mietvertrag. Wir haben es sogar mit Bestechung versucht. Aber die Verhandlungsbasis beginnt da erst bei 10.000 Euro. Und zusätzlich hätten wir noch das Kind des Vermieters mitbetreuen müssen. Es hat in Berlin keinen Kitaplatz bekommen, weil in den letzten Jahren keine Kitas mehr gebaut wurden, neue Wohnungen ja sowieso kaum.

Wir haben keine 10.000 Euro und auch keine Zeit für Vermieterkinder. Wir suchen jetzt lieber neue Arbeit - in einer anderen Stadt. Schade. Berlin mochten wir wirklich gern.

Foto: Kirstin Gabriel



WIR SIND AUF DER STUZUBI

Am 26. Oktober informieren wir auf der Stuzubi von 10-16 Uhr über unseren Ausbildungsberuf „Immobilienkaufleute“ im Hotel Mercure Moa im Wedding.

www.stuzubi.de/messen



Der Mietendeckel – schlecht für die Genossenschaften, schlecht für Berlin

DER REFERENTENENTWURF IST EINE MOGELPACKUNG

Seit Ende Juni vergeht kaum ein Tag ohne Berichte in Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Möglicherweise mag der eine oder andere das Thema schon nicht mehr hören und lesen. Aber die Konsequenzen eines Mietendeckel sind für uns Wohnungsbaugenossenschaften existenziell. Und je länger wir uns damit beschäftigen, desto klarer wird: Der Mietendeckel ist schlecht für uns Genossenschaften, damit auch für Sie als Genossenschaftsmitglied und er ist schlecht für Berlin.

Daran ändert auch der Referentenentwurf nichts, der seit dem 2. September 2019 vorliegt. Die Politik sagt, dass er besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. Wir sagen dazu: Achtung, Mogelpackung!

Für viele Menschen klingt es gut: „Fünf Jahre keine Mieterhöhung!“. Aber was das in allen Konsequenzen für zukünftiges Wohnen in Berlin, auch für unsere Wohnungen bedeutet, sagt der Senat nicht. Der Mietendeckel ist ein schwerer Angriff auf unsere gesetzlich verbrieften genossenschaftliche Selbstverwaltung und ein Einstieg in die staatliche Bevormundung und Vereinnahmung von Genossenschaften.

Gemeinwohlorientierung, Solidarität, Selbstverwaltung und stadtentwicklungspolitische Verantwortung sind die Grundlagen der Genossenschaftsidee, die 2016 von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden ist – eine hohe Anerken-

nung und Ehre. Diese Erfolgsgeschichte ist vom Mietendeckel bedroht.

GERINGERE EINKÜNFTE = GERINGERE LEISTUNGEN

- Mit einem Mietendeckel könnten die Mieten pro Jahr nur um maximal 1,3 % steigen. Das wären bei unserer Durchschnittsmiete von 5,60 Euro/qm nettokalt für 60 Quadratmeter 4,20 Euro im Monat. Damit lassen sich die deutlich höher gestiegenen Baupreise nicht bezahlen. Deshalb müssten wir wichtige Investitionen wie z. B. in die senioren-gerechte Herrichtung von Wohnungen streichen oder reduzieren.
- Auch unser traditionell großes soziales Engagement muss finanziert werden, was nur auf Grundlage von auskömmlichen Einnahmen geht.
- Weniger statt mehr Klimaschutz. Wenn die Einnahmen nicht mehr mit den Kosten Schritt halten können, muss bei den Investitionen gespart werden.

Besonders treffen würde das energische Modernisierungen und damit Klimaschutzprojekte und das zu einer Zeit, in der junge Menschen dafür bei „Fridays for Future“ auf die Straße gehen.

- 2025 gibt's Mietenturbo statt Mieterschutz. Kommt der Mietendeckel, geht der gültige Mietspiegel. Als Genossenschaftsmitglied sind Sie zwar durch Satzung, Selbstverpflichtung und interne Deckelung geschützt. Aber der Mietspiegel schützt auch alle anderen vor überzogenen Mieterhöhungen. Wenn der Mietendeckel ausläuft oder von Gerichten gekippt wird, können die, die man zähmen wollte, die Abwesenheit eines Mietspiegels nutzen, um die Mieten nach Gusto drastisch zu erhöhen.
- Gefahr für Arbeitsplätze. Weniger Investitionen = weniger Aufträge für Handwerk und Bauunternehmen = weniger Umsatz = Jobverluste. Das gilt für unsere Partner, aber auch für uns selbst. Unter dem Strich wären meh-





rere Tausend Arbeitsplätze in Gefahr – und das in Zeiten, da die Arbeitslosigkeit in Berlin nach wie vor deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt und die konjunkturelle Dynamik auch in unserer Stadt nachlässt.

DER MIETENDECKEL VERHINDERT NEUBAU – DAS IST NICHT SOLIDARISCH

Wir würden uns sehr gerne solidarisch zeigen und neue Häuser bauen, damit mehr Menschen Genossenschaftsmitglieder werden und in bezahlbare Wohnungen ziehen können – ohne Angst vor Eigenbedarfskündigungen oder Verkauf. Der Mietendeckel hält uns davon ab: ohne Rechtssicherheit und ohne Überschüsse keine Investitionen mehr, vor allem nicht mehr in den Neubau. Schon heute fehlen in Berlin aber schätzungsweise 100000 Wohnungen – Tendenz steigend. Das ist auch der Grund dafür, dass die Mieten steigen. Wenn durch den Mietendeckel noch weniger neue Mietwohnungen entstehen, wird es zukünftig noch schwieriger, in Berlin eine Wohnung zu finden. Das trifft alle. Da hilft auch nicht, dass Neubauwohnungen vom Mietendeckel ausgenommen werden.

SOLIDARISCHE GENOSSENSCHAFTEN



In Zeiten von Enteignungsdebatten und Mietendeckel rücken die Wohnungsbaugenossenschaften noch näher zusammen: Gemeinsam geht's besser. Deshalb gehören jetzt auch die Berliner Wohnungsgenossenschaft eG Nord Ost 77 und die GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsgenossenschaft eG zu denen mit dem Bauklötzchen-Logo.

PLAKATAKTION DER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN GEHT WEITER

Die Politik sagt, dass der neue Referentenentwurf besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. „Das können wir leider nicht erkennen“, so Frank Schrecker, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Deshalb setzen wir unsere Aufklärungsarbeit rund um die Konsequenzen, die der Mietendeckel mit sich bringt, fort und auch unsere Plakataktionen, ergänzt durch neue Motive.

BERLIN BRAUCHT BEZAHLBAREN NEUBAU UND EIN ZUVERLÄSSIGES MIETRECHT – KEINEN MIETENDECKEL!

1. Deutlich mehr Neubau. Hier könnten Genossenschaften noch mehr leisten, wenn wir bezahlbares Bauland bekommen, die Zusammenarbeit mit den Baubehörden funktioniert und wir wirtschaftlich handeln können.
2. Deutschland verfügt schon jetzt mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Strafgesetzbuch und dem Wirtschaftsstrafgesetzbuch über eines der stärksten Mietrechte Europas – es muss nur wirkungsvoll angewandt werden. Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass Missbräuche und Verstöße geahndet werden – indem sie ihre Rechte kennen, der Mietspiegel geschützt und durchgesetzt wird, Wohnungs- und Ordnungsämter ihre Arbeit erledigen können, Gerichte in überschaubaren Zeiträumen nachvollziehbare Urteile fällen.

Familiennachmittag mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin:

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

Am 16. November laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu einem Familiennachmittag ins Musikinstrumenten-Museum ein. Sie dürfen sich auf spannende Entdeckungen und interessante Führungen freuen, die Kinder zusätzlich auf eine Schatzsuche.

Der Familiennachmittag beginnt um 13 Uhr mit einem Konzert auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel. Es findet eine Multimedia-Tour der „Magischen Musikinstrumente“ statt. An Führungen

können Sie jeweils zur vollen Stunde teilnehmen (14, 15 und 16 Uhr). Und von 17 – 18 Uhr stehen ein interaktiver Dancefloor und eine Zeicheninstallation, die Bilder in Musik verwandelt, auf dem Programm.

16. November, 13 – 18 Uhr (Einlass ab 12.30 Uhr). **Freier Eintritt** (Tickets an den Museumskassen, Codewort: Genossenschaften). **Musikinstrumenten-Museum**, Tiergartenstr. 1 (Eingang: Ben-Gurion-Straße), 10785 Berlin. www.simpk.de

© SIMPK/Anne-Kathrin Breitenbach





Berlin Food Week



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF DEN STREET FOOD MARKET

Street Food – also Speisen und Getränke für unterwegs – ist in Berlin seit der Erfindung der Currywurst genau genommen nichts Neues. Aber jetzt hat es sich zum neuen Stern am Gourmethimmel gemauert: leckere, phantasievolle Gerichte – frisch, international und authentisch zubereitet.

STREET FOOD MARKT – SONNTAGS IN DER KULTURBRAUEREI



Immer sonntags lädt der Street Food Markt in die Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg ein und das schon seit 2015. „Street Food auf Achse soll besonders den in Berlin und Umgebung heimatisierten tollen, außergewöhnlichen, farbenfrohen und vor allem mit Liebe und Profession kochenden Food Trucks eine Plattform bieten“, so die Veranstalter. Neben den Angeboten der Trucks wird selbstverständlich auch in Ständen geköchelt, gebrutzelt und experimentiert. Auf dem Hof der Kulturbrauerei kann man sich in der kalten Jahreszeit an Feuerkörben wärmen, es gibt ein mit Schirmen überdachtes Areal und bei ganz schlechtem Wetter können die Köstlichkeiten auch im angrenzenden Frantz Club gegessen und getrunken werden.

Street Food auf Achse, Kulturbrauerei, Prenzlauer Berg, Eingänge Sredzkistr. 1, Knaackstr. 97 und Schönhauser Allee 36-39, 10435 Berlin. **So:** 12 - 18 Uhr (bis 10. November 2019; Jahresauftakt: 19. Januar 2020)

KANTINI – WOCHENTAGS IM BIKINI

Hier erwartet die Gäste ein innovatives Food-Erlebnis mit einer gelungenen bunten Mischung internationaler Gastronomien. Mexikanische Küche trifft auf israelische Köstlichkeiten, hawaiianische Poke Bowls oder koreanische Kreationen. Internationaler Zeitgeist in Sachen gesunde Ernährung, nachhaltige Produktion und unkomplizierter Genuss ist ebenfalls auf diesem Foodmarket zu spüren. Auch bei Kantini bleibt das Bikini Berlin seinem Pop-Up Konzept treu: Zwei Stände, optisch in Anlehnung an den Zoo gestaltet in Form von Vogel-Voliere, wechseln regelmäßig den Betreiber.

Kantini im Bikini, Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. **Mo – Sa:** 9 - 21 Uhr. www.bikiniberlin.de/de/kantini

BERLIN FOOD WEEK IM OKTOBER

Die Berlin Food Week ist das vielfältigste Food-Festival Deutschlands: Seit 2014 präsentieren sich hier in der ganzen Stadt Köche, Gastronomen, Food-Entrepreneure, Manufakturen und Marken aus Berlin, Deutschland und der Welt. Hier wird leidenschaftlich Neues ausprobiert, Stile gemixt und mutig experimentiert. Sie bietet Profis und Hobby-Köchen und allen, die Essen mögen, eine Plattform zum Genießen und Austauschen.

Berlin Food Week: 21. – 27. Oktober 2019. Programm auf: www.berlinfoodweek.de

Während der Berlin Food Week findet dieses Jahr das **House of Food am 25. und 26. Oktober** zum zweiten Mal im Bikini Berlin am Bahnhof Zoo statt. Rund 50 Manufakturen, Marken und Start-ups präsentieren ihre Produkte. Das Bikini Berlin verwandelt sich am Freitag und Samstag in den ausgefallensten Marktplatz der Hauptstadt und lädt zum Neuentdecken und Auspro-



Burritos und vieles mehr ...



... zu finden auf dem Street Food Markt in der Kulturbrauerei



Cheese Berlin



Berliner Naschmarkt

bieren ein. Die Aussteller bieten Verkostungen sowie Beratungen an und geben interessierten Besuchern jederzeit Auskunft. Was gefällt, kann auch gekauft werden. Der Eintritt ist frei.

House of Food im Bikini, 25. / 26. Oktober: jeweils 10 - 20 Uhr. Budapest Str. 38-50, 10787 Berlin. www.berlinfoodweek.de/event/house-of-food

CHEESE BERLIN IM NOVEMBER

Vom 8. bis 10. November 2019 füllt sich die Markthalle Neun randvoll mit Käse! Handwerklich gemachte Käse aus dem Berliner Umland, aus Deutschland, Europa, der Welt. Und es geht um die Menschen, die Käser, die am Kessel stehen und die flüssige Milch in all die wunderbare Käsevielfalt verwandeln. In der Markthalle Neun kommen sie aus allen Ecken der Welt zusammen: aus Norwegen, Irland und Großbritannien, Italien, Spanien und Slowenien, aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz – und natürlich auch aus Deutschland. Hier kann man sie treffen, mit ihnen reden, ihre großartigen Käse verkosten und kaufen. Und weil Käse sich über Begleitung freut, gibt es allerhand Leckeres dazu: Brot, Wein und Bier, Verkostungen und Gespräche. **Cheese Berlin in der Markthalle Neun, 8 - 10. November 2019.** Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. Das ganze Programm von der Käse-Nacht über den großen Markt bis zur Käse-Schule auf: www.cheese-berlin.de

BERLIN TEA FESTIVAL IM NOVEMBER

Am Samstag, 23. November 2019, findet zum zweiten Mal das Berlin Tea Festival in der Heilig-Kreuz-Kirche in Kreuzberg statt. Hier werden die neuesten Produkte und Trends präsentiert, Teekultur und Traditionen gelebt und mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer und Fachbesucher können sich durch die bunte Welt des Tees kosten und Erfahrungen weit über den „Tassenrand“ hinaus sammeln. Neben dem Haupt-Event mit Verkostungen, Messe, Seminaren, Workshops, Aufführungen u.v.m. finden vom 15. bis 24. November 2019 verschiedene Veranstaltungen mit Tee-Partnern in ganz Berlin statt.

Berlin Tea Festival, 23. November 2019. Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin. www.berlin-tea-festival.de

GREEN MARKET BERLIN IM NOVEMBER

Berlins erster Veganer Lifestyle Markt wurde 2014 von der jungen Berlinerin Stefanie Witt gegründet – zwei Mal im Jahr mit einer einmaligen Mischung aus Street Food, Mode, Kosmetik und handgemachten Geschenkideen. Verschiedene DJs, Live-Musik, Koch-Shows und Vorträge sorgen parallel dazu für gute Unterhaltung. „Unser Anliegen ist es, zu zeigen, dass bewusst nachhaltiger Konsum Spaß machen kann. Bei der Auswahl unserer Aussteller legen wir sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und unabhängige Manufakturen, Hersteller,

Händler und Designer“, so die Veranstalter zu ihrem Konzept.

Green Market, 23./24. November. Alte Münze, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin, direkt am Spreeufer. **Eintritt:** 5 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei. www.greenmarketberlin.com

BERLINER NASCHMARKT IM DEZEMBER

Naschmärkte sind ab dem Mittelalter in vielen mittel- und südosteuropäischen Städten entstanden. Ursprünglich waren es Märkte für Nahrungsmittel, die als überflüssiger Luxus galten – damals bestimmte Obst- und Gemüsesorten. In späteren Jahrhunderten tauchten auf Naschmärkten die ersten süßen „Kolonialwaren“ auf: Zucker und Schokolade. Leipzig hat im Stadtzentrum einen Naschmarkt-Platz, wo heute Weihnachtsmärkte stattfinden und zu den bekanntesten gehört der Wiener Naschmarkt. Der Berliner Naschmarkt findet zweimal jährlich in der Markthalle Neun statt. Im Dezember wird es besonders um die Nüsse in der Weihnachtsbäckerei gehen, um Herkunft, Geschmack und Verwendung von z.B. Walnüssen, Haselnüssen und Mandeln. In der Backwerkstatt können die kleinen Besucher selbst mit Nüssen arbeiten, und im Naschlabor werden weihnachtliche Nuss-Kreationen verkostet.

Berliner Naschmarkt in der Markthalle Neun, 8. Dezember 2019: 12 - 18 Uhr. Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. www.naschmarkt-berlin.de



Berlin Tea Festival

Lovely Day-Gründerin
Josephine Förster



Made in Berlin

DER NATUR ZU LIEBE – KOSMETIK AUS DER HAUPTSTADT

Bei der Pflege von Haut und Haar achten immer mehr Verbraucher auf die Inhaltsstoffe. Und in der Branche findet ein Umdenken statt. Der Trend geht zu Nachhaltigkeit und veganen Produkten. Auch die großen Hersteller haben mittlerweile „ohne Silikone und ohne Parabene“ im Programm. Aber es sind tatsächlich Berliner Hersteller, die es noch besser können und die echte natürliche Auswahl bieten.

NAGELLACK VON GITTI

gitti hat sozusagen den Nagellack neu erfunden: Die Farben basieren zu 55 Prozent auf Wasser, sind vegan und geruchsneutral. Die Rezeptur wird in Frankreich in einem zertifizierten Labor produziert, das eine umweltschonende Produktion gewährleistet. „Wichtig ist: Wir stehen am Anfang mit unserem Lack. Aktuell ist es noch nicht möglich 100 Prozent natürliche Inhaltsstoffe zu verwenden. Aber zusammen mit einem Expertenteam arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung natürlicher Rohstoffe und an einer stetig verbesserten Formel“, so Jennifer Baum-Minkus, Gründerin von gitti.

www.gitti.de

SANFTE PFLEGE VON I+M NATURKOSMETIK BERLIN

Seit 1978 setzt sich das nachhaltige Berliner Label i+m für natürliche Hautpflege ein. Gegründet von Hebamme Inge Stamm, setzt die vegane Marke auf besonders sanfte Pflege und engagiert sich nebenher noch für Umweltschutz, faire Bedingungen für Lieferanten, Mitarbeiter und unterstützt ein Frauenhaus in Sambia. Die Cremes, Lotionen, Seren, Shampoos und Duschgele gibt es online und in Berlin zum Beispiel in Bioläden, Reformhäusern und im Drogeriemarkt dm. www.iplusm.berlin

UND GRETTEL

Bei dekorativer Kosmetik werden intensive Farben und lange Haltbarkeit oft nur durch den Einsatz umstrittener Inhaltsstoffe erreicht. Die Gründerinnen Christina Roth und Stephanie Dettmann beweisen, dass es auch anders geht. Und Gretel ist ein Label für hochwertige, moderne Naturkosmetik. Alles, was man für ein komplettes Make-up braucht, findet man hier: Foundation, Augenbrauenstifte, Mascara, Lippenstifte, verschiedene Puder – alles toll pigmentiert, angenehme Texturen und

leuchtende Farben. Dabei sind die Produkte schadstofffrei, aus rein natürlichen Formulierungen bester Qualität und lassen die Haut atmen.

www.undgretel.com

LOVELY DAY BOTANICALS AUS NEUKÖLLN

Die Produkte von Lovely Day Botanicals sind vegan, nachhaltig, hochwertig, effektiv und kommen auch noch in schönen Verpackungen daher. Alles was Gründerin Josephine Förster zusammen mit ihren zehn Mitarbeiterinnen im Neuköllner Studio seit 2017 herstellt, ist handgemacht. Das Sortiment umfasst neben Hautpflege für jeden Hauttyp seit neuestem auch Lippenstifte und Nagellacke in tollen Farben.

www.lovelyday.de

Diese und mehr Naturkosmetik bei:

Belladonna, Bergmannstr. 107, 10961 Berlin.

www.belladonna-naturkosmetik.de

Naturkaufhaus in der Galleria, Schloßstr. 101,

12163 Berlin. www.naturkaufhaus-gmbh.de

Online-Store: www.avocadostore.de



Die Geschäftsführer
von i+m: Jörg von
Kruse und Bernhard
von Glasenapp

RABATT
49,30 EURO (STATT 79/85,60 EURO)

WOODSTOCK VARIETY SHOW

TICKETS: 58 84 33

STICHWORT: GENOSSENSCHAFTEN
WOODSTOCK

© Gordon Schirmer



Wintergarten Berlin

WOODSTOCK VARIETY SHOW

Der Mythos des legendären Woodstock Festivals von 1969 ist ungebrochen. Zum 50-jährigen Jubiläum zeigt das Wintergarten Varieté eine Show im Sound von Love, Peace and Happiness. Durch den Saal des ehemaligen Quartier Latin, wo heute der neue Wintergarten zuhause ist – einst ein Mekka des Rocks, gegründet ein Jahr nach dem Woodstock-Festival – wird wie damals der rebellische Geist einer Zeit wehen, in der die

Jugend gegen Ungerechtigkeit, Lustfeindlichkeit und Krieg aufbegehrte. „Make Love not War“ – wo immer Generationen und ethnische Gruppen aufeinander treffen. Die Botschaft ist zeitlos und universal. Weltbeste Artisten kreieren ihre eigenen Choreografien zu Songs von Janis Joplin, Joe Cocker oder Santana. Festival-Hits von Melanie, Jimi Hendrix oder The Who werden zu akrobatischen Bildern.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis 27. Oktober. Bis dahin gibt es für Mitglieder Karten der Preis-Kategorie 1 (79 und 85,60 Euro) zum Super-Preis von 49,30 Euro (nach Verfügbarkeit, inkl. aller Gebühren, bei Versand zzgl. 3 Euro).

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften Woodstock. www.wintergarten-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

MARIAS TESTAMENT



© Anatol Kötter

muss: Die Wunder, die er vollbrachte, den Märtyrertod am Kreuz, den er erlitt, die Wiederauferstehung. All jene Ereignisse also, aus denen in der Überlieferung der Evangelisten der zentrale Teil des Neuen Testaments besteht. Maria bestätigt den biblischen Sinn dieser Ereignisse keineswegs.

MARIAS TESTAMENT ist ein mutiger Gegenentwurf des Neuen Testaments. Der irische Schriftsteller Colm Tóibín nimmt sich die literarische Freiheit, eine Wahrheit zu erzählen, die sich auf der Rückseite der Bibel ereignet.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, 6. November 2019, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort „Genossenschaft“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstr. **Kartentel.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Eine Mutter (Nicole Heesters) erzählt die Tragödie ihres Lebens. Sie erzählt von der Entfremdung, vom Tod ihres einzigen Sohnes und sie erzählt dies alles auf ganz und gar persönliche Weise, aus der Perspektive ihrer eigenen, individuellen Erfahrung.

Maria, mittlerweile eine alte Frau, hadert mit düsteren Erinnerungen und merkt, dass sie belauert wird. Zwei zudringliche Jünger Jesu suchen sie in ihrem Haus auf, fragen sie nach den Ereignissen im Leben Jesu aus, die sie doch aus nächster Nähe erlebt haben



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Herbst 2019



▶ Weißt du was ...?!

Eine gruselige Pflanze...

Möchtest du deine Freunde zu Halloween mit einer unheimlichen „Topfpflanze“ überraschen?

Du brauchst dafür 1 altes Schraubglas, Sand vom Spielplatz, 1 Einmalhandschuh, 1 Nadel und 3 Vitaminbrausetabletten. Gib

drei trockene Brausetabletten in den Handschuh und knote ihn möglichst weit unten zu. Nimm die Nadel und stich 15 kleine Löcher in den Handschuh. Sehr wichtig ist, dass die Löcher nur im unteren Bereich in der Nähe des Knotens gemacht werden! Fülle den Sand in das Schraubglas und verstecke den Handschuh vollständig darin. Falte ihn so hinein, dass der Knoten und die Brausetabletten unten und die Finger oben liegen.



Nun bitte deine Freunde den „Blumentopf“ mehrfach zu gießen, so lange bis das Glas voll ist. Nach kurzer Zeit werden bleiche Finger und dann eine ganze Hand aus dem Blumentopf wachsen. Wie geht das? Das Wasser dringt durch die kleinen Löcher in den Handschuh ein, die Tabletten beginnen zu sprudeln. Es entsteht Sprudelgas, welches langsam den Handschuh aufpustet.

▶ Wissenswert

Woher wissen Zugvögel, wann sie starten müssen?

Jedes Jahr fliegen die Zugvögel in den Süden und wieder zurück – einige ziehen um die halbe Erde, andere nur bis zum Mittelmeer. Warum? Und woher wissen sie, wann sie losfliegen müssen? Ungefähr 250 verschiedene Vogelarten brüten in Deutschland, davon sind die Hälfte Zugvögel. **Sobald die Nahrung knapp wird, machen sie sich auf den Weg in den Süden.**

Im Winter sterben bei uns viele Insekten oder sie überwintern unter Baumrinden und im Boden. Auch Kröten und Frösche verstecken sich im Herbst zum Überwintern. Vögel, die solche Tiere auf dem Speiseplan haben, müssen sich jetzt andere Jagdreviere suchen – im wärmeren Südeuropa oder in Afrika. Zwischen März und Mai kommen sie wieder zurück. Durch einen Kalender im Kopf, den sie von ihren Eltern geerbt haben, wissen sie ungefähr, wann sie den Rückweg antreten müssen. Dauert der Winter doch mal länger, machen sie eine Pause und warten auf besseres Wetter. Den richtigen Weg weisen ihnen eine Landkarte



im Kopf, ihr Instinkt, die Sterne und der Sonnenstand. Wir unterscheiden drei Verhaltensweisen: **Langstreckenzieher** überwintern in Afrika südlich der Saharawüste, z. B. Storch, Mauersegler, Schwalbe, Kuckuck, Nachtigall.

Kurzstreckenzieher fliegen im Herbst nach Südeuropa, z. B. Star, Bachstelze.

Standvögel sind gut an das Leben in Mitteleuropa angepasst und finden hier auch im Winter genügend Nahrung, z. B. Spatz, Meise, Amsel, Specht.

▶ RätseLecke

9?

18?

37?

Schätze mal, wie viele Zeitzonen es auf der Erde gibt!

Es gibt 37 Zeitzonen auf unserer Erde. Weil die Sonne im Osten aufgeht, beginnt der Tag in östlich von uns liegenden Ländern früher. So ist es in Japan zum Beispiel schon 20 Uhr, wenn es in Deutschland gerade einmal zwölf Uhr mittags ist.

Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



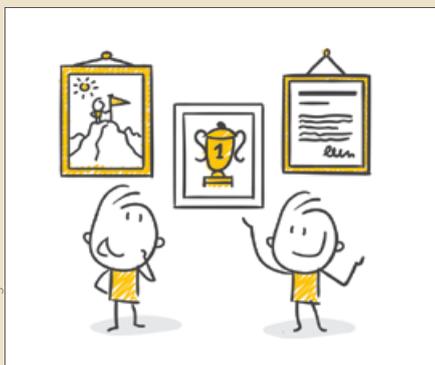


© sararoom_fotolia.com



Nachbarn im Portrait Neue Rubrik gestartet

Ihr Nachbar hat einen außergewöhnlichen Beruf, ein seltenes Hobby, engagiert sich ehrenamtlich oder hat etwas zu erzählen, was keiner vermutet hätte? Dann lassen Sie uns daran teilhaben!



© strichfiguren.de

In der letzten Ausgabe des „dialog“ haben wir über Alexander König berichtet. Er hat unsere Eiskunstläufer Aljona Savchenko und Bruno Massot zum Olympiasieg in Pyeongchang geführt. Ende August gab es mit ihm eine sehr interessante Informationsrunde im „Wuhletreff“ und: Er wohnt bei der „Köpenick Nord“!

Weitere Vorschläge für solche außergewöhnlichen Geschichten und Menschen können Sie uns gern wissen lassen. Wir freuen uns, viele kleine und große „Schätze“ in unserer Genossenschaft zu entdecken und in der Rubrik „Nachbarn im Portrait“ allen vorzustellen.

Erste goldene Ernte eingefahren Ein Jahr genossenschaftliche Bienen

Seit einem Jahr gehören sie zu unserer Genossenschaft – vier Bienenvölker des Köpenicker Imkers Dr. Marc-Wilhelm Kohfink. Die kleinen Insekten sind gut bei uns angekommen und waren schon sehr fleißig.

Und in diesem Sommer gab es die erste Honigernte. „Die Bienen waren wirklich fleißig und das Wetter hat auch mitgespielt, sodass wir sehr zufrieden sind mit dem Honigertrag“, so Dr. Kohfink. Er betreut berlinweit Bienenvölker und war zur Erntezeit mit seinen Helfern fast täglich in der Stadt unterwegs, um die vollen Waben

einzusammeln. Geschleudert und abgefüllt wurde der Honig dann in seiner Imkerei am Pflanzgarten.

Wir freuen uns, dass wir auch einen kleinen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege der Stadtbienen leisten können. Auch von Ihnen, liebe Mitglieder und Bewohner, bekommen wir viel Zuspruch für das Projekt. Einige Honigtöpfchen mit der goldenen Ernte stehen für Sie in unserer Geschäftsstelle bereit. Wer also den echten Köpenicker Honig mal probieren möchte, kann sich gern eine Kostprobe abholen – solange der Vorrat reicht!

Spaziergang im Kiez: Köpenick Nord im Wandel

Anlässlich der Freiwilligentage Trep-tow-Köpenick fand im September ein Kiezspaziergang statt. Der Rundgang stand unter dem Motto „Unser Köpenick Nord – vorgestern, gestern und heute“.

Bei sonnigem Wetter traf man sich und lief unter fachkundiger Anleitung von Helga Walter, die hier seit ihrer Geburt lebt, die Kaulsdorfer Straße entlang. Viele Stopps wurden eingelegt, um rechts und links der Straße an alte Zeiten zu erinnern: an die ausgetre-



tenen Treppenstufen der grauen Laus, die Wäscherei auf dem Hinterhof, den kleinen Bauernhof mit Hühnern und Schweinen und die Kleingärten, die vor dem Bau unserer Häuser hier standen.



Auf Tour mit der „ArchitekTour“ Mitglieder begeistert von Angebot

„Wir haben am vergangenen Sonntag die Architektourbootsfahrt gemacht und haben viel erfahren. Hat sehr viel Spaß gemacht!“ schrieben uns Ilona und Rainer Varbelow.

Wir finden das toll und das Foto spricht für sich. Vielen Dank dafür! Familie Varbelow hat das vergünstigte Angebot aus dem Mittelteil unseres „dialog“

wahrgenommen und eine Schiffsfahrt in der Innenstadt inklusive geführtem Landgang über die Museumsinsel gemacht.

Die tollen Angebote und interessanten Artikel aus unserem Mittelteil finden auch die Mitglieder und Leser von acht weiteren Berliner Wohnungsbaugenossenschaften in ihren Mitglieder-

zeitschriften. Es freut uns, wenn die Angebote aus Kunst, Kultur und Sport so gut angenommen werden. Vielleicht haben Sie ja in der aktuellen Ausgabe ein passendes Angebot für sich entdeckt?

Coupons für die nächste Saison der Architektour sind für eine der nächsten Ausgaben wieder fest eingeplant.

Kieztandem Treptow-Köpenicker helfen Neu-Berlinern

Mit einem Tandem geht das Radeln gleich viel leichter. Alle Aufgaben werden geteilt und gemeinsam kann man was erleben. Das hat sich auch das Sternenfisher Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick gedacht und aus dem Projekt „Wohngebiets-Patenschaften“ das Projekt „Kieztandem“ initiiert.

Im Projekt „Kieztandem“ unterstützen Bewohner aus Treptow-Köpenick geflüchtete Menschen, die in ihrer Nachbarschaft leben. Nach einer erfolgreichen zweijährigen Projektlaufzeit des Vorgängerprojekts kann das Sternenfisher Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick das Angebot nun bezirksweit durchführen und noch

mehr Patenschaften initiieren. Die Paten helfen Neu-Berlinern, die vor Krieg und Not geflüchtet sind, bei der Orientierung im Alltag.

Die Sternenfisher sind zuständig für die Suche nach geeigneten Paten, deren Schulung, für den Prozess des Kennenlernens und die Begleitung der Patenschaften. Diese gestalten sich dabei ganz vielfältig, mal ist es eine Unterstützung, die deutsche Sprache zu lernen, auch gemeinsame Ausflüge im Kiez und berlinweit stehen auf dem Programm. Die Unterstützung und Begleitung bei Behördengängen können ebenfalls Gegenstand einer Patenschaft sein. Das Projekt „Kieztandem“ wird durch den ESF (Europäischen



Sozialfond] und das Union Hilfswerk gefördert. Nähere Infos zum Projekt gibt es unter: www.sternenfisher.org/freiwillige/kieztandem.

Die Sternenfisher beraten Menschen zu den vielfältigen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und unterstützen Einrichtungen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten. Das Freiwilligenzentrum fördert seit 2008 eine lebendige Zivilgesellschaft und hat dafür ein großes, tragfähiges Netzwerk geknüpft. Deutschlandweit gelten die Sternenfisher als „eine der führenden und innovativen Freiwilligenagenturen“ (aus: Thomas Klie, Praxishandbuch „Engagiert und beteiligt in Berlin“, 2015).

Frauentreff im Campus Kiezspindel Nachbarschaftliches Kennenlernen



Foto: offensiv'91 e.V.

Seit anderthalb Jahren treffen sich Nachbarinnen mit und ohne Migrations- und Fluchterfahrung zum gemeinsamen Kennenlernen, Plausch und Kaffeetrinken. Treffpunkt ist der Campus Kiezspindel, Rudower Straße 37, in der Kölnischen Vorstadt.

Die Kooperation vom Willkommensbüro Interaxion (offensiv'91 e.V.) und

der tjfbg (Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH) möchte alte und neue Nachbarinnen über Sprachbarrieren hinweg zusammenbringen. Der Treff findet immer montags von 15 bis 18 Uhr statt.

Auch gemeinsame Ausflüge werden geplant. Einmal im Monat erkundet die Gruppe Treptow-Köpenick und Orte

außerhalb des Bezirks. Wer Lust hat, sich an der Runde zu beteiligen, kann gern im Campus vorbeikommen.

Weitere Informationen:

Projektkoordinatorin Katharina Stökl

E-Mail: interaxion@offensiv91.de

www.interaxion-tk.de

Wer rastet, der rostet Seniorenuni für Treptow-Köpenick

Körperliche und geistige Fitness gehören für die meisten zum erklärten Lebensziel bis ins hohe Alter. Damit die grauen Zellen in Schwung bleiben, greift die bezirkliche Volkshochschule (VHS) nun eine Anregung des Seniorenforums und der Seniorenvertretung auf.

Gemeinsam mit Universitäten, Hochschulen, Krankenhäusern und anderen Partnern werden über die VHS vorerst kostenfreie Veranstaltungen angeboten, die sich gezielt an Seniorinnen und Senioren richten. Das Programm der Seniorenuniversität erschien erstmals im neuen VHS-Programmheft zum Herbstsemester 2019. Interessante Kurs- und Vortragsangebote aus den unterschiedlichen Bereichen Politik, Kultur und Gesundheit kommen zielgruppengerecht zum Einsatz. „Wichtig ist natürlich auch die Rückmeldung

von den Interessenten“, so Ulrich Stahr, freier Dozent an der Volkshochschule und Mitinitiator der Angebote für ältere Treptow-Köpenicker. „Wenn das Angebot ankommt, kann es ausgebaut und weiterentwickelt werden.“ „Inhaltliche Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms der Seniorenuniversität sind jederzeit willkommen“, unterstreicht auch Cornelia Flader, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport.

Ulrich Stahr wohnt seit den 1960er Jahren in unserer Genossenschaft, war als Lehrer tätig und leitete sieben Jahre lang die Volkshochschule Marzahn. Neben der Seniorenuni sind ihm die kieznahen Angebote der Volkshochschule besonders wichtig. So gibt er Kurse in Spanisch und Französisch in der Merian-Schule in der Hoernlestraße – eben nicht im zentralen Ge-

bäude der VHS in Baumschulenweg, sondern gleich nebenan, direkt im Kiez. Vom Alter her sind seine Kurse bunt gemischt: Von Schülern, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen bis zu älteren Teilnehmern, die ihren nächsten Urlaub im Ausland planen.

Alle Informationen rund um die VHS Treptow-Köpenick und deren Angebote für die kommenden Semester gibt es im Internet oder direkt am Hauptstandort in Baumschulenweg.

vhs  Volkshochschule
Treptow-Köpenick

Volkshochschule Treptow-Köpenick

Baumschulenstr. 79-81, 12437 Berlin

Tel.: 90297 4055

E-Mail: anmeldung@vhstk.de

www.vhs-treptow-koepenick.de


 Der Erlebnishof Klaistow weihnachtlich geschmückt

Tagesfahrten mit dem „Wuhletreff“

Advents-Feeling und Neujahrskonzert

Dass unser „Wuhletreff“ in Köpenick Nord so einiges zu bieten hat, das wissen unsere Bewohner und Leser. Es gibt Mitmachkurse, Informationsnachmittage, Tanzveranstaltungen und auch die eine oder andere Modenschau.

Die Angebote kommen bei allen gut an und bei manchen Themen tut man gut daran, sich bei Zeiten Karten zu sichern. Neu im Angebot sind Tagesfahrten. Die ersten wurden bereits durchgeführt. Es ging zur Kahnfahrt in den Spreewald. „Die Leute freuen sich so, dass wir so etwas ins Programm genommen haben. Sie fahren mit ihren Ehepartnern, Nachbarn und Freunden und haben einfach eine schöne Zeit“, so Dana Strauß, Projektleiterin des „Wuhletreffs“ vom Tausendfüssler e.V., der die Angebote in und um unseren „Wuhletreff“ organisiert. Man muss sich um nichts mehr kümmern. Die Bu-

chung läuft über die Tausendfüssler und der Bus hält fast direkt vor der Tür – einfach einsteigen und los.

Die nächsten Termine:

9. Dezember 2019 | **Adventsfahrt zum Erlebnishof Klaistow**

Busfahrt, Mittagessen, Verkostung hofeigener Spezialitäten, Hofführung

Preis: 40,- Euro p.P.

Anmeldungen bis 11. November

30. Januar 2020 | **Fahrt zum Neujahrskonzert in der Konzertkirche Neubrandenburg**

Busfahrt, Konzertkarten

Preis: 43,- Euro p.P.

Informationen und Anmeldung:

Tausendfüssler e.V. im „Wuhletreff“, Dana Strauß

Zum Wuhleblick 50, 12555 Berlin

Tel.: 652 72 71

E-Mail: wuhletreff@1000fueslerfrauen.de

impresum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin • Papier: Condat matt Périgord FSC® mix 115g • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelillustration: © 2019 Volha/stock.adobe.com • Redaktionsschluss: 20. September 2019 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Vorstand

Frau Kopplin,
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Stadelmann 67 77 03-0
Frau Ströh-Rochner 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Wohnungsverwaltung / Reparaturen

Frau Gareis-Sammer,
Teamleiterin 67 77 03-41
Frau Kaddache 67 77 03-13
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Pedersen 67 77 03-33
Frau Zschunke 67 77 03-19

Leiter Technik / Bewirtschaftung

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Martens 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Die 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Dienstag 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.
Vorstand nach Vereinbarung.

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhleblick 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

Anmeldungen für alle Veranstaltungen im Wuhletreff

Oktober 2019

Do 10.10. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Ursula
Gummelt im Café Plätzchen.

Fr 11.10. | 10-11.30 Uhr | Eintritt 4 €
Neu: Wandertag im Wuhletreff
Wir erkunden die grüne Umgebung – das
Wandern, das ist unsere Lust. Treffpunkt:
Wuhletreff. Im Anschluß kleiner Imbiss.

Mo 14.10. | 11 Uhr | Eintritt 1 €
Neu: Was kann mein Smartphone?
Informationen zum Umgang mit dem
Smartphone, Teilnehmerkreis begrenzt!
Im Café Plätzchen.

Mo 14.10. | 14.30 Uhr | Eintritt 3 €
Montagscafé mit Thema: Haus-Notrufdienst
Informationen zum Notrufgerät mit Herrn
Tilo Wundersee von der Volkssolidarität.

Mo 21.10. | 12 Uhr | Eintritt 8 €
**Neu: Wissenswertes vor dem Essen: Eine
Kulinarische „Reise“ durch das Rheinland**
Geschichten über den rheinländischen
Frohsinn und die Kochkunst der Region, mit
Harald Groß vom DRK. Danach servieren
wir Ihnen Original Rheinischen Sauerbraten
mit Rosinen, Rotkohl und Kartoffelklößen.

Mi 23.10. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €
Lesung mit Michael Schwalbe
Aus dem „Lexikon der populären Irrtümer“

Mo 28.10. | 14.30 Uhr | Eintritt 1 €
Medizinische Seniorenberatung
Mit Frau Tischer in unserem Balkonzimmer.

November 2019

Do 07.11. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Ursula
Gummelt im Café Plätzchen.

Mo 11.11. | 11 Uhr | Eintritt 1 €
Neu: Was kann mein Smartphone?
Informationen zum Umgang mit dem
Smartphone, Teilnehmerkreis begrenzt!
Im Café Plätzchen.

Mo 11.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 2 €
Montagscafé mit Thema: Servietten falten
Wir falten Servietten für die Weihnachtszeit.
Bitte eigene Servietten mitbringen.

Mi 13.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 10 €
Lutz Hoff: Punschgeschichten

Do 14.11. | 12.30 Uhr | Eintritt: 8 €
NEU: Mittagstisch im Wuhletreff
heute: leckere Roulade mit Rotkohl oder
Rosenkohl dazu Kartoffeln oder Klöße
Nachtisch: Erdbeermascarpone
Catering: Ines Borrmann

Mo 18.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €
Montagscafé mit Thema: „Farbe bekennen“
von Walter Womacka. Es liest: Hertha Koch.

Mi 20.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €
Reisecafé im Café Plätzchen
Becker-Strelitz Reisen informiert über
neue Reiseangebote.

Mo 25.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 4 €
Montagscafé mit Thema: Line-Dance
Mit „Andrea's Line-Dancern“ aus Biesdorf

Mi 27.11. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €
Wuhletreff Adventsmarkt
Buntes Markttreiben mit Ständen, Tombola,
Quiz und leckeren Weihnachtsplätzchen.

Dezember 2019

Mo 02.12. | 14.30 Uhr | Eintritt 5 €
Bratapfelnachmittag
Gemütliche Adventskaffeetafel mit der
Kindertanzgruppe von Dan Mitrea.

Mi 04.12. | 14.30 Uhr | Eintritt 12 €
„Kerzenschein in der Seele“
Geschichten und Lieder zur Weihnachtszeit
mit Gaby Rückert und Ingo Koster.

Do 05.12. | 13.30 Uhr | Eintritt 1 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Ursula
Gummelt im L-Raum.

Mo 09.12. | 9 Uhr | Abfahrt: 10 Uhr
**Neu: Der Wuhletreff on Tour –
Adventsfahrt zum Erlebnishof Klaistow**
Incl. Mittagessen, Verkostung hofeigener
Spezialitäten und Hofführung
Anmeldung bis 4.11.2019 im Wuhletreff
Preis p. P.: 40 €

Fr 13.12. | 12.30 Uhr | Eintritt 12 €
Der große Weihnachtsschmaus
Ente, Rotkohl und Klöße satt.

Mo 16.12. | 11 Uhr | Eintritt 1 €
Neu: Was kann mein Smartphone?
Informationen zum Umgang mit dem
Smartphone, Teilnehmerkreis begrenzt!
Im Café Plätzchen.

Mo 16.12. | 11.30 Uhr | Eintritt frei
Märchenweihnachtsspiel
In der Kita „Wirsi-Kids“, Wirsitzer Weg 2-4,
12555 Berlin

Mi 18.12. | 14:30 Uhr | Eintritt 4 €
„Oh du fröhliche...“
Singen und Mitsingen mit Adina und Norina

„Altes Waschhaus“

Kaulsdorfer Straße 230 · 12555 Berlin
Tel.: 657 12 77 · 0157 74 18 37 00
tausendfuessler@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

Programm der Köpenicker Frauenrunde

Anmeldungen und Anfragen:
Tel.: 657 12 77 oder E-Mail: koepenicker.
frauenrunde@1000fuessler-frauen.de

Kostenlose Beratungen auf Anfrage:
Rechtsberatungen | Systemisches Coa-
ching für Alleinerziehende | Systemisches
Coaching für Personen im Ruhestand

Do 17.10. | ab 11 Uhr
Individuelles systemisches Coaching

Di 12.11. | ab 10 Uhr
Individuelles systemisches Coaching

Do 05.12. | ganztags ab 11 Uhr möglich
Individuelles systemisches Coaching

Einmalige Veranstaltungen mit Anmeldung:

Di 15.10. | 18-19.30 Uhr
**Workshop „Systemisches Coaching für
Personen im Ruhestand“**

Mo 02.11. | 10-13 Uhr
Kurs „Erste Hilfe für Kleinkinder“

Do 07.11. | 18-19 Uhr
Workshop „Wechseljahre“

Sa 07.12. | 10-13 Uhr
Workshop „Erste Hilfe für Kleinkinder“

Offene Gruppe Nach telefonischer Vereinbarung:

- Rechtsberatungen
- Eltern-Kind-Gärtnern
- Find your voice: Selbstvertrauen
aufbauen durch Stimmtraining